Ludwig Fulda (1862-1939)

Ungeduld

Ob ich ertrage,
Daß uns noch scheiden
Freudlose Tage,
Qualvolle Nächte,
Bis ich mit beiden
Armen umflechte
Dich, meine Süße? –

Ach, wie ich büße,
Daß mich vertrieben
Höllische Wichte
Von deinem lieben
Rosengesichte,
Von des Genusses
Ewiger Einheit,
Von deines Kusses
Bräutlicher Reinheit,
Von den vertrauten,
Schmeichelnden Lauten
Deines Geplauders
Und der Erquickung
Wonnigen Schauders
In deiner Glieder
Weicher Umstrickung!

Bald, bald
Hab' ich dich wieder! –
Halte noch, halt',
Brandendes Herz;
Lern' dich bezwingen!
Wärst du von Erz,
Müßtest ja springen,
Wär' dir nicht kund,
Daß sich erneue
Heiliger Bund,
Daß auf den Wegen
Sehnender Treue
Sie dir beflügelt
Eilet entgegen.

Seid noch gezügelt,
Stürmende Sinne!
Goldnem Gewinne,
Göttlicher Feier
Führet der Freier
Glühend euch zu. –

Einzige du,
Die mir gespendet
All diesen Schimmer
Seliger Wonnen,
Nimmer, ach nimmer

classtests.com

Sei er geendet,
Sei er zerronnen!
Laß uns im stolzen
Schenken und Werben
Innig verschmolzen
Leben und sterben! –
(151 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/fulda/melodien/chap035.html

classtests.com